

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 81.

Donnerstag, den 13. Juli 1911.

77. Jahrgang

Die Erd-, Maurer- und Versteinerungsarbeiten für den Neubau einer 4,0 m breiten und 1546 m langen Straße von der Sperrmauer Malter nach der Ortsmitte von Seifersdorf sollen verbunden werden.

Die Arbeiten müssen bis zum 15. November 1911 vollendet sein. Die Verdingungsunterlagen sind vom Talperrren-Bauamt, soweit der Vorrat reicht, für 1 Mark zu beziehen. Bewerber wird der Betrag für die Unterlagen unter Abzug der Postgebühren zurückgezahlt. — Die Bauzeichnungen können im Bauamt eingesehen werden. — Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung aller Angebote bleibt vorbehalten. Die Angebote sind versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift

„Straßenneubau: Sperrmauer—Seifersdorf“

bis zum

28. Juli 1911, vormittags 1/2 11 Uhr,

beim Talperrren-Bauamt Malter einzureichen. Zu diesem Zeitpunkte werden die Angebote im Bauamt geöffnet und die Schlusssummen bekannt gegeben. Die Bewerber bleiben bis zum 12. August 1911 an ihr Angebot gebunden.

Malter bei Dippoldiswalde (Sa), am 11. Juli 1911.

Königl. Talperrren-Bauamt.

Nachdem der Bundesrat wegen der Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen die aus der Bekanntmachung unter

erlässliche Bestimmung getroffen hat, werden sämtliche Staatskassen angewiesen, im Sinne dieser Bekanntmachung zu verfahren.

Dresden, am 23. Juni 1911.

Sämtliche Ministerien.

## Bekanntmachung betreffend die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen,

vom 18. Mai 1911.

Auf Grund des § 14, Abs. 1, Nr. 1, 2 Abs. 2 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt S. 507), hat der Bundesrat im Verfolg der am 27. Juni 1908 beschlossenen Aufhebungslegung der Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen (vergleiche die Bekanntmachung vom gleichen Tage, Reichs-Gesetzblatt S. 464) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landeskassen noch eingehenden Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ sind durch Zerschneiden oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Kassen der Reichsbank mit diesen Münzen in gleicher Weise verfahren.

Berlin, den 18. Mai 1911.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: (623) Wermuth.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Zum Bundesjüngertage haben sich bis jetzt 150 Vereine mit rund 2800 Sängern angemeldet. Quartier beanspruchen circa 1000 Sänger, von denen über 600 in Massenquartieren untergebracht werden.

Das schöne Wetter am 1. Tage unseres diesjährigen Schützenfestes hielt auch am 2. und 3. Tage an. Und wenn sich gegen Schluß des Festes gewitterschwere Wolken aufzürmten, so ließen sich unsere Schützen doch nicht bange machen, und sie taten recht daran. Wenige Tropfen nur, nicht der Rede wert, sie konnten das Fest nicht stören. Wie jedes Jahr, war auch diesmal am Montag das Königsfrühstück im Schützenzelt recht „feucht“ ausgefallen, was man so manchem waderen Schützen alsdann beim Auszuge ansehen konnte. Ehe zu diesem angetreten wurde, konnten liebe Schützenbrüder aus Schmiedeberg begrüßt werden. Zu dem Auszuge war in altbergrachtener Weise wieder eine aktuelle Gruppe gestellt worden. Albanese, die jetzt die etwas friedlicher gewordenen Völker der Balkanhalbinsel wieder stören, hatten sich bis zu uns verirrt, sogar den türkischen Sultan mit seinen Haremsdamen führten sie gefangen mit sich. Die schönen, kleidamen Trachten mit dem prächtigen Schmuck und den blühenden Waffen gaben dem Zuge ein lebhaftes Bild, was alleseitig Anerkennung fand. Als dann der Zug auf der Aue angelangt war, wurde dem Vogel wieder sichtlich zugefügt und noch am Abend, etwa 1/2 7 Uhr, verkündeten Völlerschüsse, daß ein neuer König sein Amt angetreten. Herr Hotelier Haubold, der Vorsitzende der Gesellschaft, hatte sich die Würde errungen, als Marschall stand ihm Herr Schuldirektor Ebert zur Seite. Das herrliche Wetter ließ am Abend alle Festplatzbesucher erst zu später Stunde heimwärtsgehen. — Am Dienstag wurde vormittags und nach dem Auszuge auch am Nachmittag sichtlich nach der Feststube geschossen. Der schon am Montag abend mit dem bis dahin besten kaum zu über-treffenden Schuß als Scheibentönig geglaubte Herr Geliert mußte diese Würde an Herrn Galtthofsbesitzer Schneider abtreten und sich mit der eines Marschalls begnügen. Gegen 9 Uhr wurde zum Einzuge angetreten, und unter bengalischer Beleuchtung und teilweise recht hübscher Illumination der Häuser erfolgte die Einführung der neuen Könige und ihres Gefolges in die Stadt. Mit dem üblichen Feuerwerk, das in allen Teilen wohl gelang, schloffen die diesjährigen Schützenfesttage offiziell. In den Schanzstätten des Festplatzes dauerte ein heiteres, munteres Leben noch lange an und flaute gegen Mitternacht nur nach und nach ab.

Ein historischer Gedenktag für Dippoldiswalde und Dresden ist der 11. Juli. Vor 5 Jahren beehrte Se. Majestät König Friedrich August mit höchstliebigem Besuche unsere Stadt und den amts-hauptmannschaftlichen Bezirk Dippoldiswalde. Vor 40 Jahren fand unter dem Jubel der Dresdner Einwohnerschaft der Einzug der Truppen der 23. Division, die am deutsch-französischen Kriege teilgenommen hatten, statt. An der Spitze ritt Kronprinz Albert. Unter den Klängen der Musikcorps und den Hurraufen des Publikums bewegte sich der Zug durch die Straßen. Auf dem Neumarkt war eine Tribüne für die Invaliden und Verwundete errichtet,

die von dem Kronprinzen Albert begrüßt wurden. Der damalige Oberbürgermeister Pfotenhauer begrüßte die Kämpfer und Sieger im Namen der Stadt Dresden. Der Zug bewegte sich dann über die Brücke nach der Neustadt, wo er sich nach einer Parade vor dem König Johann auflöste.

Am 11. Juli gegen 1/2 12 Uhr mittags ist an einem 14jährigen Schulmädchen, welches mit noch mehreren anderen Mädchen aus der Schule von Paulsdorf nach Hause — Berreuth — gegangen ist, im Walde im Böhden (Nur Dippoldiswalde) ein Sittlichkeitsverbrechen von dem Arbeiter Hojed aus Böhmen verübt worden. Nach Verübung der Tat hat Hojed die Flucht ergriffen. Am selbigen Abend ist er durch Paulsdorf gegangen, wo er von Kindern gesehen worden ist. Daraufhin hat Herr Baron von Berglas auf Berreuth mit seinen sämtlichen Leuten den Wald absuchen lassen. Hierbei ist der Täter gefunden, verhaftet und ins Kgl. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Am Dienstag, den 11. Juli, abends in der ersten Stunde ist der Arbeiter Johann Polak aus Galizien auf dem Schützenplatze bei einem Taschendiebstahl betroffen und verhaftet worden.

Zu dem Aberten von Pilzen erteilt ein alter Pilzzüchter den Rat, die Pilze nicht abzuschneiden, da die in der Erde zurückbleibenden Pilzstiele faulen und Madenfraß erzeugen. Den Pilz soll man am Kopfe fassen und ihn aus der Erde herausdrehen, damit die am Wurzelstock befindliche Brut möglichst wenig gefährdet wird. Der Wurzelstock muß wieder mit Erde bedeckt werden, da Licht und Luft die Feinde aller Pilzbrut sind.

Vor dem Landgericht Dresden hatte sich der 34 Jahre alte, aus Geising gebürtige, daselbst auch zuletzt wohnende Steinbrucharbeiter, frühere Maschinist und Heizer Ehregott Artur Marschner wegen wiederholten Rückfallsbetrugs zu verantworten. Marschner, der einst bessere Tage gesehen, wurde zu 5 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Nach dem soeben zur Ausgabe gelangten Jahresbericht der Gewerbekammer Dresden war im Berichtsjahr der Geschäftsverkehr wieder sehr stark. Die Zahl der Eingänge betrug im Jahre 1910 insgesamt 11646 gegen 11493 im Vorjahre. Die Zahl der Ausgänge belief sich im Jahre 1910 auf 80803 gegen 49619 im Jahre 1909. An der Geschäftsstelle der Kammer fanden sich im Jahre 1910 insgesamt 1985 Personen ein zur Einholung von mündlichen Auskünften. Zur Lehrlingsrolle, die bei der Kammer über die einer Innung nicht angehörender Lehrlinge geführt wird, wurden im Jahre 1910 794 Lehrlinge gegen 557 im Jahre 1909 angemeldet. Nach erfolgter Erinnerung gingen 113 berichtigte Lehrverträge ein. Um Zulassung zur Gesellenprüfung suchten im Jahre 1910 bei der Kammer 414 Lehrlinge gegen 353 Lehrlingen im vorhergehenden Jahre nach, von denen 261 Innungs- und 119 den von der Kammer errichteten Prüfungsausschüssen zur Vornahme der Prüfung überwiesen wurden. Die Zahl der Gesuche um Zulassung zur Meisterprüfung betrug im Jahre 1910 353 gegen 487 im Vorjahre und 185 im Jahre 1908. Sitzungen haben im Jahre 1910

im ganzen 69 gegenüber 76 im Vorjahre stattgefunden bei denen 1084 (1272) Gegenstände zur Beratung gekommen sind. Die Einnahmen im Jahre 1910 schlossen mit 146650,16 Mark, die Ausgaben mit 60566,56 Mark ab, der Vermögensbestand hat am 31. Dezember 1910 86083,60 Mark betragen. Auch im Jahre 1910 ist der Kammer ein Staatszuschuß von 3500 Mark gewährt worden.

Saatenstand im Königreich Sachsen Anfang Juli 1911. Mitgeteilt vom Königl. Statistischen Landesamt. Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,6, Winterroggen 2,6, Sommerroggen 2,3, Hafer 2,9, Kartoffeln 2,3, Alee 3,3, Luzerne 3,0, bew. Wiesen 2,6, andere Wiesen 3,0. (2 bedeutet gut, 3 mittel) Die Trockenheit, die auch im Berichtsmonat mit wenig Unterbrechungen noch weiter anhielt, war im größten Teile des Landes für das Wachstum der Feldfrüchte wenig günstig; dazu kam noch, daß die Nächte vorwiegend kalt waren und an vielen Tagen ein scharfer Wind wehte, durch den das Erdreich noch mehr austrocknete. Obwohl einige Niederschläge erfolgten, so waren sie doch ohne nachhaltige Wirkung, da die Regen meist von zu kurzer Dauer und wenig ergiebig waren. Auch dort, wo es stärker geregnet hat, konnte vielfach der Boden wegen der Härte die Regenmengen nicht aufnehmen, infolgedessen ist den Wurzeln nur wenig Nässe zugute gekommen. Für die Heuernte war die Witterung sehr passend, denn es konnte das meiste Futter in kurzer Zeit und guter Qualität geerntet werden. Die tierischen Schädlinge haben sich bei der Trockenheit in erschreckender Weise vermehrt und schon größeren Schaden verursacht. Die Winterhalmsfrüchte haben unter der anhaltenden Trockenheit und den kalten Nächten weniger gelitten. Der Winterweizen ist zwar hier und da hart vom Rost befallen, im allgemeinen kann aber seine Rolle noch als gut bezeichnet werden. Die lädenhafte Aehrenbildung bei dem Winterroggen, die stellenweise zu beobachten ist, wird auf Frostschäden in der Blütezeit zurückgeführt. Da der Roggen sich wenig gelagert und im ganzen gut verernt hat, steht trotz seines vielfach dünnen Standes noch ein leidlicher Körnertrag zu erhoffen. Auf horstigen Feldern tritt freilich bei der großen Dürre Notreife ein. Die Sommerhalmsfrüchte bleiben infolge der Trockenheit kurz im Stroh, besonders der Hafer, der außerdem sehr verunkrautet ist, und dessen Bestände durch Drahtwürmer und Frühliegen sehr gelichtet sind. Die Kartoffeln sind auf Tonböden durch die Kälte etwas zurückgeblieben, im übrigen wird ihr Stand als ein guter bezeichnet. Alee, Luzerne und Wiesen sowie das in den umgebrochenen Alee eingesäte Schnittfutter leiden un-gemein unter der Dürre und den kalten Nächten. Der zweite Schnitt Alee wächst nicht von der Stelle und gibt wenig befriedigende Erträge; wenn der Vorrat vom ersten Schnitt erst beendet ist, und es gibt bis dahin keinen durchdringenden Regen, so ist für viele Wirtschaften Futtermangel zu befürchten, der vielfach zu einer Verringerung des Viehbestandes führen wird. Auch der Grumtansatz auf den Wiesen ist bisher zum großen Teil noch wenig versprechend. Die Heuernte ist in der Hauptsache unter Dach und Fach, das Futter ist in den meisten Fällen gut eingebracht worden. Der Ertrag ist sehr verschieden; auf

Inserate werden mit 1 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf., die Spaltzeile ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.

Wiesen, die nicht vom Frost betroffen worden sind, befreit er, sonst ist er um 1/4, ja sogar um 1/3 und noch mehr geringer ausgefallen als im vergangenen Jahr. Die Rüben, sowohl Zuder- als Runkelrüben, sind so mit Blattläusen (sog. Neffen) befallen, daß ganze Flächen als verloren gelten; überhaupt, wenn nicht noch besonders günstige Verhältnisse eintreten, ist bei diesen Früchten eine recht mäßige Ernte zu erwarten. Die Mäuse nehmen in einigen Bezirken wieder sehr überhand; da vor dem Aberten sich wenig dagegen tun läßt, kann die Mäuseplage recht bedenklich werden. Gehagelt hat es in einigen Bezirken der Zittauer Pflege, der Schaden wird bei Roggen mit 15 bis 30 Prozent angegeben.

Die Deutsche Turnerschaft zählt nach einer vorgenommenen Erhebung 1003609 über 14 Jahre alte männliche Vereinsangehörige, gegen 946115 im Vorjahre. Zur Deutschen Turnerschaft gehörten zu Beginn des Jahres 9691 Vereine. Im Auslande sind sechs deutsche Turnvereine neu hinzugegetreten. Solcher Vereine gibt es 45.

Eine wohlhabende Schulgemeinde ist, wie aus den Angaben der „Sächsischen Volkszeitung“ hervorgeht, die katholische Schulgemeinde zu Dresden. Sie hatte 1910 eine Einnahme von 420464 Mark und eine Ausgabe von 398563 Mark. Der Ueberschuß betrug also mehr als 20000 Mark. Das Betriebsvermögen hatte am 1. Januar 1911 eine Höhe von 215252 Mark. Es dürfte nicht viele evangelische Schulgemeinden Sachsens geben, die gleich günstig dastehen.

Als Lehrer nach Japan geht der aus Schönau a. d. E. stammende Lehrer Max Richard Fehler von der 26. Bezirksschule in Leipzig-Stötteritz. Er ist vom 1. September ab an die japanische Staatshochschule (Dairoku Kōtōgaku) zu Otagama berufen worden und muß sich verpflichten, 3 Jahre lang bei wöchentlich 24 Pflichtenstunden den Unterricht in der deutschen Sprache zu erteilen. Das Jahresgehalt beträgt 7000 Mark und eine Reisevergütung von 1500 Mark. Seine Schüler sind junge Japaner im Alter von ungefähr 20 Jahren, welche später deutsche oder englische Universitäten besuchen wollen.

Altensberg. Immer näher kommen die Tage des vom 19. bis 22. August zu feiernden 450jährigen Jubiläums unserer priv. Schützengesellschaft, das zugleich ein Heimatsfest werden soll. Vorbereitungen aller Art sind in vollem Gange. Um das am Sonntag stattfindende große Preischießen glatt abwickeln zu können, werden verschiedene Veränderungen an dem Scheibenstand nötig, wie auch die Schießhalle selbst durch einen Anbau eine zweckmäßige dauernde Vergrößerung erhält. Hoffentlich werden auch von lieben Freunden und Gönnern unserer Schützengesellschaft und unserer alten Bergstadt recht zahlreiche Schiekpreise gestiftet. Beispielsweise eignen sich neben anderen Geschenken die Fabrikate der Altensberger Zinn-Manufaktur dazu ganz hervorragend. Als Festzeichen hat der Hauptauschuß mit dem Schützendirektorium eine Medaille bestimmt, welche von der Zinn-Manufaktur aus Altensberger Feinzinn hergestellt wird und so als Erzeugnis unseres Bergbaues und heimischer Industrie ein Festandenken von bleibendem Werte sein wird. Die Medaille wird die Größe eines Dreimarkstücks haben und auf der Vorderseite Inschrift, Datum und Stempel nebst Schützenschild und auf der Rückseite den charakteristischen Teil des Stadtbildes aufgeprägt erhalten. Dieses an einer Schleiße in den Stadtfarben tragbare Festzeichen gilt als Ausweis für den Festzug und alle anderen Veranstaltungen und soll zusammen mit einer Festinschrift an die Festteilnehmer verkauft, ein besonderer Festbeitrag wird aber nicht erhoben werden.

Hermisdorf i. E. Vergangenen Sonntag fand die Inspektion der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr durch den Verbandsvorsitzenden Raden-Frauenstein, Hauptmannmann Graumnitz-Mulda und stellvert. Hauptmann Illgen-Rassau und in Gegenwart fast sämtlicher Herren des hiesigen Gemeinderates und vieler Ortsbewohner statt. Nach beendeter Uebung war die Kritik der Uebungen. Das Ergebnis der Prüfung war: Fußdienst: gut, Steigerübungen: gut, Sturmangriff: gut, Hauptzenjur: gut. Der Verbandsvorsitzende Raden sprach der Wehr, vor allem ihrem Hauptmann Reineke und ihren Führern, für ihre fleißige Arbeit den herzlichsten Dank aus und bezeichnete die Wehr als einen brauchbaren und edlen Juwel. Möge die Wehr weiter fleißig arbeiten dem Nächsten zur Wehr!

Aus dem Oberlande. Am Dienstag gegen Abend brannte das dem Wirtschaftsbefitzer Hamisch in Waldbrüchen bei Breitenau gehörige Seitengebäude nieder. Nur mit großer Mühe gelang es, das Wohngebäude zu erhalten. Der Befitzer zog sich erhebliche Brandwunden zu. Sämtliche Feuerkräfte sind verbrannt. Die aus der Umgegend erschienenen Spritzen konnten wegen des Wassermangels nicht in Tätigkeit treten. Der Befitzer hat versichert.

Potschappel. Der hiesige Konsumverein, der den ganzen Plauenschen Grund umfaßt, beschloß die Auflösung des Vereins und Anschluß an den Konsumverein „Vorwärts“ in Dresden. Sämtliche Konsumvereine Dresdens und seiner näheren Umgebung gehen mit dem Plane um, sich zu vereinigen.

Aus dem Elbtale. Die Hafenfrage beschäftigt fortgesetzt sehr lebhaft die Interessenten des Elbschiffahrtsverkehrs. Sächsischerseits wird eine zeitgemäße Hafenanlage an der Lachsbaumündung bei Schandau empfohlen, während man jenseits der Grenze den Ort Rassel für eine solche Anlage geeignet hält. Die Interessen sind haben und drüben naturgemäß verschieden; einzig ist man sich auf beiden Seiten aber über die Notwendigkeit der

Schaffung eines neuen Winterhafens. In Pirna wünscht man Umschlag-Einrichtungen mit Dabegleis usw. — ein Verlangen, das schon eine jahrzehntelange Geschichte hat. **Scharfenstein.** In der Pilschner Holzschleiferei fiel der aus Chemnitz stammende Werkführer John in die Transmissen und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

**Döbeln.** In Simselwitz erkrank das 2 1/2-jährige Kind des Fabrikarbeiters Burtardt in der Aborigrube des elterlichen Hausgrundstücks. Das Kind hatte un bemerkt einige der kurzen Deckbretter weggeschoben und ist kopfüber in die Grube gefallen.

**Mittweida.** Mit schweren Verletzungen wurde Montag früh der 23 Jahre alte, hier wohnhafte Schlosser Rudolf Friedemann im Strahengraben unweit des Gasthofes „Einde“ in Oberaltmittweida aufgefunden. Friedemann hatte seine Eltern in Schweizertal bei Burgstädt besucht und hatte dort nachts auf seinem Rade die Heimfahrt angetreten. In Oberaltmittweida wurde er von einem ihm entgegenkommenden Automobil angefahren und mit sürhbarer Wucht in den Strahengraben geschleudert. Der Bedauernswerte hat außer umfangreichen Gesichtsverletzungen einen Bruch des rechten Oberarmes erlitten. Der Verletzte wurde ins hiesige Stadtkrankenhaus eingeliefert. Die Automobilisten sind, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern, schnellstens weitergefahren. Die behördlichen Untersuchungen des Vorfalles sind im Gange.

**Leipzig.** Das vom Erbauer des neuen Rathauses, Geheimrat Professor Licht, geschaffene Verwaltungsgebäude unserer Stadt ist nach dreijähriger Bauzeit mit einem Kostenaufwande von nahezu 3 Millionen Mark fertiggestellt und wird nunmehr in Benützung genommen werden. In fünf Geschossen werden eine große Anzahl von Aemtern untergebracht; eine hochfünflerische Ausstattung erfährt namentlich das Ständesamt. Eine architektonisch bestens gelungene Brücke über die Lotterstraße verbindet Rathaus und das neue Verwaltungsgebäude.

**Leipzig.** Die Zahl der Studierenden beträgt jetzt 4888, darunter 81 weibliche Studenten. Es studieren 357 Theologen, 788 Juristen, 728 Mediziner, 126 Zahnärzte. Alte Sprachen studieren 609, neuere Sprachen 421, Philosophie 387, Mathematik 295, Naturwissenschaften 452, Pädagogik 165, Kameralwissenschaften 172, Landwirtschaft 250, Pharmazie 138.

**Ebersdorf.** Der Militärklub hat in Ebersdorf einen großen Grundstückskomplex angekauft, um daselbst einen umfangreichen Exerzierplatz, wie er für die durch Artillerie weiter verstärkte Garnison Chemnitz erforderlich ist, einzurichten.

**Limbach.** Auf dem Fabrikneubau des Stadtrats Scherf ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein großer Gesteinsstein im Gewicht von etwa neun Zentnern sollte an seinen Platz gebracht werden, als plötzlich der Stein ins Rutschen kam, das Gerüst durchschlug und vier Maurer mit in die Tiefe riß. Zwei Maurer wurden schwer, die beiden anderen leicht verletzt.

**Flöha.** Das Flöhaer Elektrizitätswerk ist an die Stadt Chemnitz verkauft worden. Es hatten sich darum noch die Elektrizitätsgesellschaften Oberlungwitz und der Elektrizitätsverband Freiberg beworben.

**Zwidau.** Eine Gehaltsstaffel ist für die evangelisch-lutherischen Geistlichen unserer Stadt aufgestellt worden. Danach beträgt künftig der Gehalt der Pfarrer und des Archidiaconus, außer Amtswohnung, 3600 Mark steigend bis 7000 Mark und der der Diaconen, neben Amtswohnung, 3100 Mark steigend bis 6500 Mark.

**Zwidau.** Mit der Erweiterung des elektrischen Kabelnetzes in unserer Stadt soll schon in allernächster Zeit begonnen werden. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß das neue Netz zum Schluß dieses Jahres fertig ist. Von Neujahr ab ist dann eine Strompreiserhöhung von 60 Pf. auf 50 Pf. für die Kilowattstunde in Aussicht genommen.

**Hohenstein-Ernstthal.** Ein überaus trauriges Vorkommnis, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich hier zugetragen. Eine Hebamme war in einer Familie zur Entbindung hinzugezogen worden und hatte ein Fläschchen Opfol in die Stube gestellt. Ein 3 Jahre altes Kind hatte aus dem Fläschchen getrunken und war bald darauf an Vergiftung gestorben. Diesen Vorfalle hatte sich die Hebamme so zu Herzen genommen, daß sie selbst, ihr Ehemann und die 20jährige Tochter ebenfalls Gift genommen haben. Alle drei wurden Mittwoch früh in ihrer Wohnung tot aufgefunden.

**Reichenbach.** Zu dem Drama im nahen Schönbrunn wird weiter bekannt, daß der Mörder der unglücklichen Frau, der 40 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Dreßel, seinen Wohnsitz in Lichtentanne bei Zwidau hat. Er ist verheiratet und arbeitete in letzter Zeit in anderen Orten. Bei der ermordeten Frau verw. Jakob geb. Bähler wohnte er seit einigen Monaten. Wiederholt hatte er die Frau bedroht, weil er glaube, daß sie ein Verhältnis mit einem anderen Manne unterhalte. Er scheint den festen Vorsatz gefaßt zu haben, die 39jährige Witwe zu töten. Schon die Tatsache, daß er das Weib, mit dem er die Tat ausführte, stets bereit stellte und es wiederholt schärfte, spricht dafür. Drei Knaben im Alter von 5, 7 und 8 Jahren haben durch die schreckliche Tat ihre Mütter verloren.

**Plauen i. V.** Hier herrscht infolge des rapiden Anwachsenden der Einwohnerzahl jetzt ein so empfindlicher Wohnungsmangel, daß beim letzten Quartalswechsel die Stadt für etwa 150 Menschen, die kein Unterkommen finden konnten, Obdach schaffen mußte. Es wird deshalb freudig begrüßt, daß die Baugesellschaft Plauen,

G. m. b. H., jetzt mit dem Bau einer Anzahl Arbeiterwohnhäuser beginnt, die schon am 1. April n. J. bezogen werden und etwa 70 Familien Wohnung gewähren sollen.

**Zittau.** Mit der Frage der Ausbeziehung der Stadt Zittau aus dem Bezirksverbande befaßte sich abermals das Stadtverordnetenkollegium. Die Frage ist noch nicht gelöst, denn das Ministerium ließ am 26. Juni durch die Kreisauptmannschaft Baugen dem hiesigen Stadtrat mitteilen, „daß die Frage des Ausscheidens gewisser Mittelstädte aus den Bezirksverbänden nur einheitlich und nur gleichzeitig mit der zur Erwägung stehenden Frage sonstiger Abänderungen des Bezirksverbandsgesetzes ihre Erledigung finden kann. Das Ministerium des Innern hat sich deswegen seine Entscheidung auf das Gesuch noch vorzubehalten.“ Der Rat hat in seiner letzten Sitzung von dieser Mitteilung Kenntnis genommen. Die Stadtverordneten teilen daselbe.

**Großbothen.** Am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr verübte in einem Wäldchen nahe bei Großbothen ein den besseren Ständen angehöriger Mann im Alter von etwa 55 Jahren durch Erhängen Selbstmord. Zuvor hatte er sich die Kleidung mit Benzin getränkt und angezündet. Nach bei ihm noch vorgefundenen Papieren handelt es sich um einen gewissen Baclav Cerventa, Chicago, 1659 Millard Avenue. Eine beträchtliche Summe österreichischer und amerikanischer Banknoten, sowie ein auf 5 Personen lautender Passagier-Fahrschein nach Nordamerika wurde noch bei ihm vorgefunden.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Ueber den näheren Inhalt der Unterredung, die von Aiderlen-Wächter mit dem französischen Botschafter Cambon am Sonntag wegen Marokko gehabt hat, wird an hiesiger unterrichteter Stelle, wie auch an Pariser zuständigen Stelle strengstes Stillschweigen bewahrt. Wenn der „Matin“ meldet, daß bereits eine Antwort nach Paris gegangen sei, so kann er nur damit eine Mitteilung meinen, die Herr Cambon nach Paris gesandt hatte. Eine offizielle Antwort deutscherseits ist jedenfalls nicht ergangen. Offiziell wird nur ganz kurz mitgeteilt: Die Aussprache beider Diplomaten hat ergeben, daß keinerlei Anlaß zur Beunruhigung vorliegt, daß vielmehr auf beiden Seiten der aufrichtige Wunsch besteht, sich über etwaige Differenzen zu verständigen.

Es liegen jetzt die Betriebsergebnisse für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1910 vor. Danach ergab in diesem Halbjahr die Lüderitzbahn einen Rohüberschuß von 766751 Mark. Das bedeutet mehr als eine Verdoppelung des Ueberschusses im ersten Betriebshalbjahr, der nämlich nur 360334 Mark betrug. Dieses außerordentlich günstige Ergebnis ist allerdings darauf zurückzuführen, daß das Material zum Bahnbau der Strecke Kolmannslopp-Windhul über die ganze Stammstrecke der Lüderitzbahn geführt werden mußte. Sobald die Bautransporte erledigt sind, werden sicherlich die Einnahmen bedeutend zurückgehen. Aber immerhin dürfte diese „Lüderitzbahn“ auch wirtschaftlich rentabel bleiben. Von dem Ueberschuße erhält der Betriebspächter 90175 Mark, während rund 676500 Mark an das Schutgebiet fallen.

In früheren Jahren diente der Gewinn aus der Prägung von Silbermünzen zur Verstärkung der Betriebsmittel des Reichs. Im vorigen Jahr hat die Budgetkommission die Anregung gegeben, den Mäzgewinn zur Tilgung der Anleihschuld zu verwenden. Die Besserung unserer Reichsfinanzen hat es, so wird offiziell geschrieben, ermöglicht, dieser Anregung zu entsprechen. Und so werden in dem laufenden Jahr 22 Millionen Mark Prägungskosten zur Schuldentilgung verwendet. Diese Einnahmequelle wird auch für die nächsten Jahre erhalten bleiben, da die durch das Münzgesetz festgesetzte Quote von 20 Mark Silbergeld auf den Kopf der Bevölkerung noch nicht erreicht ist.

Am 1. Oktober d. J. wird, wie von militärischer Seite geschrieben wird, das deutsche Heer eine beträchtliche Verstärkung erfahren. Belanulich wurden im letzten Militärrelat 107 neue Maschinengewehrkompanien angefordert, die sich folgendermaßen vertellen sollen: Preußen soll 87 erhalten, Bayern 12, Sachsen 9 und Württemberg 4. Es sind im ganzen 112 neue Maschinengewehrkompanien, für die von jetzt bestehenden Maschinengewehrkompanien fünf aufgelöst werden sollen. In diesem Jahre werden alle angeforderten Maschinengewehrkompanien noch nicht zur Ausstellung kommen, da ihre völlige Ausstellung erst am 1. Oktober 1915 vollendet sein muß. Der 1. Oktober d. J. wird aber trotzdem die Ausstellung eines bedeutenden Teiles der angeforderten Maschinengewehrkompanien bringen, da mitgeteilt wird, daß 83 Maschinengewehrkompanien in Preußen für den 1. Oktober vorgegeben sind. Die 83 Maschinengewehrkompanien werden, das steht jetzt schon fest, nicht gleichmäßig auf die einzelnen Armeekorps verteilt werden, sondern je nach Bedürfnis. Die Offiziere der Maschinengewehrkompanien werden sämtlich beritten sein. Es verlaute, daß jede Kompanie als Nr. 13 des Regiments einem Bataillon zugeteilt werden soll. Durch diese bedeutende Verstärkung unserer Maschinengewehrkräfte holt das deutsche Heer etwas nach, was bisher in den anderen Staaten schon seit langem aufs eifrigste gepflegt worden ist. Besonders in Frankreich, England, Rußland und Oesterreich verfügt das Heer über eine bedeutende Anzahl von Maschinengewehren, die selbst durch die stetige Vermehrung in Deutschland nicht erreicht werden.

Der deutsche Handel mit Marokko macht einen nicht unbedeutenden Teil des Gesamthandels Marokkos aus. Als Abnehmer marokkanischer Produkte sieht Deutsch

Land  
legte  
Kione  
Kione  
das  
in d  
ruhig  
delsu  
der  
Ienne  
entho  
Zahl  
sonde  
nach  
ber  
der  
nach  
Mar  
Fran  
der  
Blätt  
der  
Rede  
mach  
der  
seine  
Die  
Stant  
Frage  
Was  
betrif  
aufge  
Medi  
dient  
deuts  
hoch  
Staat  
Gründ  
Rüste  
gefähr  
Gefahr  
Die  
funder  
Stand  
Melbu  
sich  
selbst  
Macht  
reden  
Marok  
Y  
bedeute  
25. Ju  
angegr  
Blond  
noch  
De  
zwischen  
Schöne  
Ferdin  
Trog,  
Wie d  
kann  
Kriegs  
schon  
nannte  
bestiger  
dem R  
teilt m  
sichlich  
scheinen  
Ministe  
lehr zu  
erm  
Zi  
werden  
Such  
1  
in Land  
Dippold  
unter 10  
fenden.  
Ein  
H  
bei gule  
gefuht.  
find zu

Land sogar an zweiter Stelle (hinter England). In den letzten drei Jahren haben wir aus Marokko für 26,4 Millionen Mark Waren eingeführt und dorthin für 10,2 Millionen Mark Waren ausgeführt. Hiervon kommen auf das Jahr 1910 in der Einfuhr 9,1 Millionen Mark und in der Ausfuhr rund 5 Millionen Mark. Man wird ruhig annehmen können, daß in Wirklichkeit unser Handelsverkehr mit Marokko noch etwas größer ist, als diese der deutschen Handelsstatistik entnommenen Zahlen erkennen lassen, die nur die direkt verfrachteten Sendungen enthalten. Ueber den Gesamthandel Marokkos stehen die Zahlen für das Jahr 1910 noch nicht zur Verfügung, sondern nur die für 1909. Dieser Gesamthandel hat, nach Abzug des Landhandels mit Algerien, betragen in der Einfuhr nach Marokko 56 Millionen Mark und in der Ausfuhr nach Marokko 36 Millionen Mark. Hiernach geht wohl ungefähr ein Viertel der Seerausfuhr Marokkos nach Deutschland. Das ist mehr als was Frankreich aus Marokko bezieht und kommt annähernd der Hälfte der englischen Bezüge gleich.

Gegenüber verschiedenen Auslassungen Pariser Blätter wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß von der Zurückziehung des deutschen Schiffes solange nicht die Rede sein könne, als Frankreich und Spanien keine Klare machen, ihre Truppen aus Marokko zurückzuführen. Auch der Forderung französischer Blätter, Deutschland möge seine Wünsche mitteilen, dürfte kaum entsprochen werden. Die deutsche Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß Frankreich an Deutschland nicht mit einer Frage, sondern mit einer Antwort heranzutreten habe. Was endlich den französisch-marokkanischen Geheimvertrag betrifft, dessen Existenz soeben von einem englischen Organ aufgedeckt worden ist, so liegen in Berlin authentische Meldungen darüber nicht vor. Besondere Beachtung verdient es aber, daß diese Meldung von dem offiziellen deutschen Telegraphenbureau verbreitet und auch von der hochoffiziösen „Norddeutschen“ übernommen worden ist.

„Echo de Paris“ berichtet, daß die Vereinigten Staaten in Berlin vorstellig geworden sind, daß die Gründung einer deutschen Flottenbasis an der atlantischen Küste in Marokko die marokkanischen Interessen bedeutend gefährde. Die Vereinigten Staaten würden darin eine Gefahr der Sicherheit des Panamalkanals (!) erblicken. Die amerikanische Regierung habe es für notwendig befunden, angesichts dieser Tatsache sich dem englischen Standpunkte anzuschließen. — Bezeichnend genug ist diese Meldung. Die Regierung der Vereinigten Staaten magt sich an, in europäische Fragen hereinzureden, während sie selbst eifersüchtig darüber wacht, daß keine europäische Macht auf dem amerikanischen Kontinent ein Wort zu reden hat.

Der Oberbefehlshaber der französischen Truppen in Marokko General Moirier ist ernstlich erkrankt.

**Quist, 10. Juli.** Heute vormittag ist beim Herrenbadestrande der Insel die Leiche eines Insassen des am 25. Juni verunglückten französischen Ballons „Andromède“ angetrieben worden. Ob es sich um den Luftschiffer Blondel oder um seinen Mitfahrer Corbin handelt, steht noch nicht fest.

**Oesterreich.** Die offensivtunigen Differenzen, die zwischen dem österreichischen Reichskriegsminister Baron Schönauk und dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand bestehen, werden, allen Ablehnungen zum Trotz, nun doch zum Rücktritt des Kriegsministers führen. Wie die Wiener „Zeit“ von militärischer Seite erfährt, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Stellung des Kriegsministers erschüttert ist, und daß Baron Schönauk schon im kommenden Herbst zurücktreten wird. Das genannte Blatt bezeichnet als Grund des Rücktritts die heftigen Gegensätze, die zwischen dem Thronfolger und dem Kriegsminister in militärischen Fragen bestehen, und teilt mit, daß Baron Schönauk es seit einiger Zeit offensichtlich vermieden habe, bei dem Thronfolger zu erscheinen. Wiederholt hätten hohe Funktionäre des Ministers intervenieren müssen, um den dienstlichen Verkehr zwischen dem Thronfolger und dem Kriegsminister zu ermöglichen.

**Prag.** Die Firma Brüder Willner in Tepliz, die eine lithographische Anstalt und kartographische Fabrik in Thurn, sowie eine Porzellanfabrik in Propstau besitzt und mit 400000 Kronen an der Gesellschaft für Kunstbrud in Niederseßitz bei Dresden beteiligt ist, ist mit 1300000 Kronen insolvent und bietet 40 Prozent. Im Zusammenhang damit ist die Bankfirma Simon Epstein in Tepliz in Schwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen 1600000 Kronen, denen 2 Millionen Aktiva gegenüberstehen. Es wird ein Vergleich von 70 Prozent vorgeschlagen.

**Fiume.** Die Schlachtschiffe Erzherzog Franz Ferdinand, Erzherzog Friedrich, Erzherzog Karl, sowie die beiden Hilfschiffe Nautilus und Albatros sind nach Dalmatien abgegangen, angeblich um in den dortigen Gewässern Uebungen abzuhalten. Man bringt aber ihre Fahrt mit dem Albaneseaufstand in Zusammenhang. Sie sollen die Aufgabe haben, die montenegrinische Grenze zu beobachten.

**Amsterdam.** Man glaubt allgemein, daß das Vorgehen gegen den Dampfer „Alster“ auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist. Zwei an Bord des „Rijnstroom“ stationierte Soldaten hatten die Anweisung erhalten, keine Dampfer vorbeizulassen, aber die Anweisung hatte nur Bezug auf die kleinen Dampfer, die zum Transport von Ausländern verwendet werden. Einer der beiden Soldaten hielt den kleinen Dampfer „Alster“ für ein solches Fahrzeug und forderte ihn daher auf, zu halten. Der Kapitän und der Lotsen der „Alster“ hielten sich nicht für verpflichtet, der Aufforderung Folge zu leisten, und setzten daher die Fahrt fort, worauf der Soldat sechs Schüsse abgab. Die „Alster“ fuhr weiter, berichtete aber den Vorfall, bevor sie von Omuiden in See ging. Die Zivil- und Militärbehörden von Amsterdam haben eine Untersuchung eingeleitet.

**London, 11. Juli.** Wie die „Morning-Post“ aus Schanghai meldet, ist beschlossen worden, eine neue chinesische Provinz namens Tschwanji zu bilden, die aus den westlichen Teile von Szechwan und dem Osten Tibets bestehen soll. Die Hauptstadt soll Batang werden. Das Hauptlingsystem soll abgeschafft und ein Gouverneur, drei Laotais und Präfekte eingesetzt werden. Die Bildung der neuen Provinz soll sofort durchgeführt werden.

**Tirnez, 10. Juli.** In der Nationalversammlung verlas heute der Radikale Tsanoff eine Erklärung der äußersten Linken, in der die Beibehaltung des Namens Fürstentum und des Fürstentitels verlangt wird. Der Finanzminister Theodorow und der Führer der Liberalen Beschäftigten erklärten die Haltung der äußersten Linken und erklärten, die erdrückende Mehrheit des bulgarischen Volkes wünsche die Wiederherstellung des Königtums. Der Ministerpräsident Gschow bekämpfte die Ausführungen der Opposition. Die Nationalversammlung nahm schließlich mit 332 gegen 50 Stimmen den Artikel 1 des Verfassungsgesetzes an, der die Erhebung der Worte Fürstentum und Fürst durch die Worte Königtum und König betrifft.

**Saloniki, 10. Juli.** Die erste unter dem Befehl von Hamid Bei zur Verfolgung der Entführer des Ingenieurs Richter von Kolinople aufgeborene Abteilung ist nach mehrtägigem anstrengendem Suchen auf sichere Spuren Richters gestoßen. Hamid Bei berichtet, daß er in einigen Tagen Richter befreien zu können hoffe, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten.

**Konstantinopel.** Infolge Hochwassers der Flüsse Mariza, Bardar und Tundja stehen alle Dörfer dieses Gebietes zwischen Adrianopel und Mustafapasha unter Wasser. Der Schaden an der Ernte, die in diesem Jahre sehr viel versprach, sowie an Vieh ist sehr groß. Auch mehrere Menschen ertranken. Bei Mustafapasha allein kamen vier Menschen in den Fluten um. Die Ueberschwemmung vernichtete zudem etwa 100000 Wagenladungen Getreide und einige tausend Stück Vieh.

**Washington.** Der Korrespondent des „New York Sun“ telegraphiert, daß Castro, der in Venezuela gelandet ist, am Fuße von Caraido ein besetztes Lager bezogen hat und 2000 gut bewaffnete Anhänger hält. Das Lager liegt 700 m von der Hauptstadt Carracas entfernt.

In Carracas ereignete sich eine Panik unter der Bevölkerung. Viele sind jedoch Anhänger des ehemaligen Präsidenten und erwarten nur seine Ankunft in der Hauptstadt, um ihm zuzujubeln.

Der Expreszug von Bridgeport nach Boston (Nordamerika) ist unterwegs von einem Bladukt abgestürzt. Etwa 30 Personen wurden getötet und viele verletzt.

**Spartasse zu Dippoldiswalde.**  
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

**Beste Nachrichten.**  
**Dresden.** Das königl. Sommerhoflager Wachwig wird am kommenden Sonnabend aufgehoben, da sich der König an diesem Tage mit den Prinzen und Prinzessinnen zu einem dreiwöchigem Aufenthalt nach Jagdschloß Rehefeld begibt.

Das Landgericht verurteilte den schon mehrfach vorbestraften Mechaniker und Musiker Johann Heinrich Carls, der in hiesigen und auswärtigen Gymnasien in zahlreichen Fällen Kleidungsstücke gestohlen hat, zu insgesamt acht Jahren Zuchthaus.

Seute vormittag fand im Repräsentationsaal der Hygieneausstellung die Hauptversammlung der rheinisch-westfälischen Malter-Gesellschaft unter Vorsitz des Grafen Hoensbroech statt. Der König wohnte der Eröffnungssitzung bei und besichtigte darauf mehrere Abteilungen der Ausstellung. 1/2 Uhr fand zu Ehren der Malter-Gesellschaft im Ballsaal des Residenzschlosses Galafel zu 39 Gedecken statt.

**Aue.** In vergangener Nacht hat sich die 19jährige Tochter des Badarbeiter König vom Personenzug 1777 überfahren lassen. Kopf und Arme wurden vom Rumpfe getrennt, sodas der Tod auf der Stelle eintrat.

**Reichenbach.** In einem Kornfelde am Zoppenberge veruchte der 24jährige Fabrikarbeiter Dillner sich mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Beweggrund zu dem Selbstmordversuch ist unbekannt.

**Plauen.** Der Fabrikbesitzer Hermann Richard Gröger hat aus Anlaß der Verleihung des Kommerzienratstitels der Stadt Plauen eine Stiftung von 20000 Mark vermach, die den Titel „Hermann-Richard-Gröger-Stiftung“ führen soll.

**Berlin.** Vom 1. August ab wird auf der Insel Helgoland eine zunächst provisorische fortifikatorische Station errichtet werden. Die jetzige fortifikatorische Leitung auf Helgoland soll zu diesem Zwecke von Cuxhaven abgezweigt und selbständig gemacht werden.

**Laibach.** In dem Orte Görttschach verfiel die wegen ihrer Schönheit ebenso wie wegen ihrer großen Frömmigkeit bekannte Gutsbesitzerin Konz in religiösen Wahnsinn. Nachdem sie gebeichtet hatte, machte sie im Badofen Feuer. Davor errichtete sie einen Altar, stellte zwei brennende Kerzen darauf und stürzte sich mit Wucht in die brennende Bohle, daß blos die Füße daraus hervorragten. In dieser Lage wurde der verohlte Leichnam aufgefunden.

**Paris.** In Cherbourg fand eine Versteigerung außer Dienst gestellter Kriegsschiffe statt. Drei Unterseeboote wurden für 80000 Francs von einer deutschen Firma angekauft.

**London.** Der bisherige diplomatische Vertreter Englands in Aegypten, Sir Eldon Gorst, ist heute früh gestorben.

**London.** In der Grimetharps-Kohlengrube bei Burnsey plagte der Kessel einer 1000 Kilowatt-Turbine. Der Chefingenieur, der Maschinist und ein Mechaniker wurden getötet, eine Anzahl Arbeiter schwer verletzt. Die Maschinen der Grube sind schwer beschädigt. Die Arbeit in der Grube mußte eingestellt werden.

**Bridgeport.** Nach einer neueren Meldung sind bei dem Eisenbahnunglück 12 Personen getötet und 44 verletzt worden.

Prognose: Westwind, vorwiegend heiter, Temperatur wenig geändert, Niederschläge nicht völlig ausgeschlossen.

## Zücht. Tischler

werden in dauernde Arbeit angenommen.  
Rud. Köster & Co.,  
Naundorf bei Schmiedeberg.

Suche für sofort bei hohem Lohn einen  
17—18jährigen Knecht

in Landwirtschaft. Nächste Umgebung von  
Dippoldiswalde. Werte Offerten wolle man  
unter 100 C. postlagernd Dippoldiswalde  
senden.

Ein gut empfohlenes

## Hausmädchen

bei gutem Lohn per sofort oder 1. August  
gesucht.

Frau Fabrikbes. Brüdner,  
Kabenau, Bismarckstraße.

## Starke Ferkel

sind zu verkaufen in Reichstädt Nr. 48.

## Regen-Mantel gefunden, abzuholen bei Hermann Scharfo.

## Junges Mädchen,

18 Jahre alt, sucht gute Stellung, möglichst  
in Dippoldiswalde. Antritt 15. August  
oder später. Zu erfahren bei Herrn Schuh-  
machermeister Mr. Heinrich, Schuhgasse.

## Flechten

allewärts und trockene Schuppenflechte durch.  
Kreuzen, Hautausschläge, aller Art

## offene Füße

Halsentzündung, Halsentzündung, Aderentzündung, alle  
Finger, alte Wunden sind sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
geholt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten

## RINO-SALBE

frei von Gift u. Skrup. Preis Mark 1.18 u. 2.28.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
u. Firma Schabert & Co., Weiskübbel-Brand.  
Fälschungen wolle man meiden.  
Wach, Naphthalin je 15, Walrus 20, Benzoe-  
süß, Vanil, Terp., Kampferöl, Fenchel, je 4,  
Eigels 20, Cayenne, 5 S.  
Zu haben in den Apotheken.

## Naturheilfreunde!

## Nährsalz-Nafao.

R. Solbmann, Bahnhofstr. 249 und  
Markt 76. In Schmiedeberg 43 b.

## Sänger-Plakate

zur Dekoration  
empfiehlt L. Kästner, am Markt.

## Für Gastwirte!

Bier-, Wein-, Schnapsgläser etc.,  
Kaffee- u. Speisegeschirre billigst  
Stets großes Lager, Bedienung sofort.  
Paul Becher, nur Obortorplatz

## Künzels Zahnkitt

à 50 Pf. z. schmerzlosen Selbstplombieren  
höherer Zähne empf. Löwen-Apothek,  
H. Lommatzsch und in Schmiedeberg  
Bruno Herrmann, Trögenhaus.

## Ein junger Hund zugehauen.

Gegen Erstattung der Futterkosten  
und Insektionsgebühren abzuholen bei  
Paul Rudolph, Reinhardtsgrünna.

## Dekorations-Flaggen

## Leihweise

zum Sängerefest à Stück 90 Pf. 3—4 m  
lang und auch länger, fertig zum Aufziehen,  
während der Dauer des Festes, empfiehlt

## M. Hausius,

Pirna.

## Eine junge, hochtrag. Zuchtkuh

ist zu verkaufen in Obercarsdorf Nr. 12.  
Ein starker Zugochse ist zu verkaufen  
Harmsdorf bei Dippoldiswalde, Nr. 7.

# 15. Sängerefest des Sächsischen Elbgängerbundes in Dippoldiswalde.

Sonntag, den 16. Juli 1911:

- früh 6 Uhr: **Wachruf** (Stadtkapelle);  
mittags 12 Uhr: **Festmusik auf dem Marktplatz.** (Kapelle des Kgl. Sächsischen Grenadierregiments Nr. 101. Leitung: Herr Musikmeister Zeiereis.)  
zu gleicher Zeit: **Festmusik auf dem Festplatz.** (Stadtkapelle. Leitung: Herr Musikdirektor Jahn.)  
nachm. 2 Uhr: **Festzug;**  
nachm. 4 Uhr: **Begrüßung und 1. Festkonzert** in der Festhalle,  
**Soli: Konzertfängerin Fräulein Margarete Weißbach,**  
**Herr Chormeister Joh. Förster,**  
**Orchester: Die vollzählige Kapelle des Grenadierregiments Nr. 101.**  
Gruppen- und Massenschöre.

Ausführliches Programm, Liedertexte usw. in der **Festschrift (30 Pf.).** Festzeichen 30 Pf., Erinnerungszeichen 30 Pf.

Preise der Eintrittskarten zu den Festkonzerten:

|                           |         |
|---------------------------|---------|
| Sperisig:                 | M. 1.75 |
| 1. Platz:                 | M. 1.—  |
| 2. Platz:                 | M. 0.60 |
| Dauerkarten für Sperisig: | M. 3.—  |
| 1. Platz:                 | M. 2.—  |

Montag, den 17. Juli 1911:

- früh 6 Uhr: **Wachruf** (Stadtkapelle);  
früh 7 Uhr: **Ausflüge in das Talsperrengebiet** (Einfahrt im „Steinbruch“ und Seifersdorfer Kurhaus);  
vorm. 11 Uhr: **Frühkonzert** auf dem Festplatz;  
nachm. 1/2 3 Uhr: **Kirchkonzert** unter Mitwirkung von Frau Bürgermeister **Dr. Weißbach** (Sopran), Herrn Chormeister **Joh. Förster** (Tenor), des Männergesangsvereins Dippoldiswalde und des Kirchenchores. Leitung: Herr Kantor **Schmidt.** (Altarplatz 1 M., die übrigen Plätze 50 Pf.)  
nachm. 5 Uhr: **2. Festkonzert** in der Festhalle Gruppen- und Massenschöre mit Orchesterbegleitung;  
abends 8 Uhr: **Festbälle** in der „Reichstrone“, im „Schützenhaus“ und im „Goldenen Stern“.

im Vorverkauf:

|         |
|---------|
| M. 1.50 |
| M. 0.90 |
| M. 0.50 |

**Vorverkauf** nur bis Sonntag mittag 12 Uhr

Dippoldiswalde bei den Herren Kaufmann Niewand, am Markt und Freiburger Str., Kaufmann Johannes Richter, Herrengasse, Kaufmann M. Jünger, Herrengasse, Kaufmann Bemann, Wassergasse, Zimmermann (Zigarrengeschäft), Bahnhofstraße, Kaufmann Louis Schmidt, Obertorplatz, Seilermeister Martin Schmidt, Mühlstraße, Restaurateur Scharnweber, Suthaus,

für die Festkonzerte, sowie Fest- und Erinnerungszeichen in **Ulberndorf** bei Herrn Bahnhofrestaureur Presh, **Schmiedeberg** bei den Herren Kaufmann Krönert, Drogist Herrmann, **Ripsdorf** bei Herrn Drogist Budich, **Reichstädt** bei Herrn Postagent Winkler.

Eintritt zum Festplatz: für die, die nicht im Besitze einer Festkarte, 10 Pf. Dauerkarte oder Konzert-Eintrittskarte sind.

Der Hauptauschutz für das 15. Elbgängerefest in Dippoldiswalde.

Für die uns beim Hinscheiden unseres Lieblings

**Elisabeth**

erwiesene Teilnahme und Beweise, sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren **herzlichsten Dank.**

Bruno Franke und Frau.  
Dippoldiswalde, den 10. Juli 1911.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung und unseres Einzuges in so überaus reichem Maße zuteil gewordenen Geschenke, Glückwünsche und sonstigen Ehrungen bringen wir allen hierdurch unsern

**herzlichsten Dank**

dar. **Otto Rüdiger** und **Frau Martha**, geb. Burkhardt.  
Dippoldiswalde, den 10. Juli 1911.

Für all die wertvollen Geschenke und Glückwünsche, welche uns zu unserer Vermählung zuteil wurden, sagen wir allen hierdurch unseren

**herzlichsten Dank.**

Ergebenst Nassau, **August Böhme**, d. 6. Juli 1911. **Meta Böhme**, geb. Richter.



**Milchtransport-Kannen,**

5, 10, 15 und 20 Liter, empfiehlt billigst Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning Markt 27. Walterer Straße 26.

Schilder und Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

**Liebhaber**

eines zarten, reinen Gesichtes m. rosigem jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die edle

**Stedenpferd - Lilienmilch - Seife** von Bergmann & Co., Adobent Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke und bei Herrn. Lommatzsch; in Schmiedeberg: Bruno Herrmann sowie bei Otto Krönert; in Reinhardtgrünna: Georg Bogel.

**Seltene Gelegenheit.**

Infolge günstigen Abchlusses empfehle, solange Vorrat reicht,

**Haar-Garnituren,**

nur bessere ff. polierte Ware (darunter mit echt Gold und Silber besetzt), zu außergewöhnlich billigen Preisen. Zugleich empfehle alle Kamm- und Bürstenwaren und sonstigen Toiletteartikel und Haararbeiten.

**Friseur Hörl, am Markt.**

Von heute Donnerstag früh an, steht ein frischer Transport (zuka 20 Stück)

**vorzügl. Milchvieh**  
und Rassebullen

im Gasthof Preshendorf preiswert zum Verkauf. Obiges Vieh kann sofort abgegeben werden.

**Anton Glöckner.**

Von Sonnabend, den 15. Juli, ab stelle ich wieder einen großen Transport

**vorzügliche**  
**Milchkühe**



beste Qualität, hochtragend und frischemelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

Herzspreecher Amt Deuben Nr. 96.

Von Montag, den 17. Juli ab steht ein großer Transport

**guter vorzüglicher**  
**Milchkühe**



mit Rändern und hochtragend zu bekannt soliden Preisen in Wöllners Gasthof in Posenendorf zum Verkauf. Das Vieh ist aus seuchenfreier Gegend.

**W. Henke, Schönlanke.**

**Ein Geschirrführer, ein Kistenbauer**

werden in dauernde Stellung gesucht von **Moritz Scheumann, Ruppendorf.**

**Einen jüngeren Tischlergesellen**

sucht sofort für dauernde Arbeit **Hermann Ahlmann, Höckendorf b. Edlo Krons.**

**Rogglöckner**

beseitigt radikal „**Haarelement**“, Entfernung der lästigen Schuppen. Beförd. vortrefflich den Haarwuchs. à Fl. 50 Pf.

Nur in der Apotheke und Elefantendrogerie in Dippoldiswalde und in Schmiedeberg in der Kreuz-Drogerie.

Hierzu eine Beilage,

sowie eine Extrabeilage vom Brunnenerverband Lauchstedt in Thüringen.

**Geschäftseröffnung.**

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das Grundstück, **Große Wassergasse Nr. 70**, käuflich erworben habe und die darin befindliche, von Herrn Seyfert innegehabte **Brot-, Weiß- und Feinbäckerei** weiterführen werde.

Mit der Versicherung, meiner mich beehrenden Rundschau vom Besten das Beste zu bieten, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung **Albert Schäfer, Bäckermeister.** Dippoldiswalde.

Freitag Kartoffelflecken bei **Giebold Nachf.**

**Hochfeine 8 Pfg.-Zigarre**  
**Pikant und mild!**

Unsortiert. 10 Stück 60 Pfg. **Tabak- und Zigarren-Handlung** **R. Zimmermann,** Dippoldiswalde, Bahnhofstr. 250, o. d. Post.

**Jägerhaus Raundorf.**

Donnerstag den 13. Juli, **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **H. Weise.**

**Bahnhotel.**

Freitag **Schlachtfest.**

**Gasthof Oberhäslisch**

Nächsten **Schlachtfest** Freitag wozu freundlichst einladet **Gustav Kunze.**

**Gasthof goldn. Hirsch**  
**Reinhardtsgrimma.**

Nächsten Sonntag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Hugo Vogler.**

**Etablissement Blasche,**  
**Reichsa.**

Nächsten Sonntag **Ballmusik.**

finden  
Noch  
verhe  
deute  
die a  
schaf  
Damp  
3000  
nicht  
mit  
nisse,  
vom  
völlig  
des G  
lich,  
Hung  
bar.  
berit  
Kofte  
tal u  
Schle  
ist.

Ra

Son  
8 Uhr  
pfunde

### Sächsisches.

Die Elbeschiffahrt geht mit dem immer weiter sinkenden Wasserstande einer schweren Krise entgegen. Noch sind die Wunden, die das Jahr 1904 schlug, nicht verheilt, und der Schaden noch nicht überwunden, so deuten alle Anzeichen auf eine ähnliche Katastrophe hin, die aber diesmal die schon damals geschwächten Gesellschaften empfindlicher treffen würde. Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft hatte damals einen Verlust von 300 000 Mark und den anderen Gesellschaften ging es nicht besser. Sie hatten dann in den anderen Jahren mit dem äußerst günstigen Wasserstande schlechte Ergebnisse, wie die Abschlässe mit ihren ungeheuren Verlusten vom Jahre 1910 beweisen. Jetzt rechnet man mit einer völligen Einstellung der Schifffahrt. An vielen Stellen des Elbnetzes treten die Hungersteine wieder ans Tageslicht, auch der aus dem Jahre 1904 bekannte große Hungerstein bei der Tetschener Kettenbrücke ist wieder sichtbar. Auf der kanalisierten Oberelbe ist die Schifffahrt bereits vollständig eingestellt und die mit ungeheuren Kosten geschaffenen Umschlagplätze Holleschowitz, Karolinental und Melnik liegen ganz verödet da. Die kostspieligen Schleusen sind verfallen, sodass jeder Verkehr unmöglich ist. Der Umstand, daß in der kanalisierten Strecke das

Wasser die nötige Tauchtiefe hat, kann unter diesen Umständen nichts nützen.

Ueber den Ankauf des Schlosses Albrechtsberg durch die Stadt Dresden gingen in den letzten Tagen wiederum Notizen durch die Presse. Wie der „Dresdner Anzeiger“ mitteilt, war die Erwerbung des Schlosses durch die Stadt neuerdings von dritter Seite angeregt worden, weil die Parzellierung und Bebauung des zum Schlosse gehörigen Geländes von der Baupolizeibehörde und der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt nicht verhindert werden könnte und daß sich keine Möglichkeit finden werde, die Erhaltung des für das Landschaftsbild bedeutsamen Schloßgebäudes sicherzustellen. Der städtische Hochbau-Ausschuß empfahl, dem Ankauf des Schlosses bei billiger Preisstellung näherzutreten. Der Rat hat auf Vorschlag des Oberbürgermeisters die Bedingung gestellt, daß die Ausbezirkung des Schlosses nebst dazugehörigem Areal und die Einbezirkung nach dem Stadtgebiete (König-Albert-Park) oder doch mindestens eine feste Regelung der Besteuerungsverhältnisse von der Gemeinde Loschwitz in Betätigung ihres Interesses an der Erhaltung des Landschaftsbildes zugestanden würde. In einer Unterredung zwischen dem Oberbürgermeister und dem Gemeindevorstand zu Loschwitz wurde auch noch die

Frage der Einverleibung von Loschwitz gestreift. Leider ist jedoch ein Entgegenkommen von Loschwitzer Seite nicht erzielt worden, weshalb für den Rat die Frage des Ankaufes des Schlosses zum Zwecke der Erhaltung des Landschaftsbildes endgültig erledigt ist. Hierzu kommt noch, daß die Besitzer des Schlosses einen Preis fordern, der jede Erwerbung im Interesse der Erhaltung des Landschaftsbildes — und ein anderer Moment kommt für die Stadt selbstverständlich überhaupt nicht in Frage — ein für allemal ausschließt.

Ein Geschwisterkreis, wie er wohl selten noch einmal zu finden sein dürfte, vereinigte sich dieser Tage in einem Jahnendorfer photographischen Atelier, um für Verwandte und Freunde eine eigenartige Gruppenaufnahme herstellen zu lassen. Das Bild zeigt nämlich acht hochbetagte, aber rüstige Gestalten, die in Garthau und Neufkirchen ansässigen Geschwister Tärpe, die zusammen das Alter von 577 Jahren repräsentieren. Von den vier Brüdern und vier Schwestern ist die älteste Schwester 80 Jahre, die jüngste 60.

Vorläufig festgenommen und in das königliche Amtsgerichtsgefängnis zu Dederan eingeliefert wurde am Sonnabend abend der Sohn eines Dederaner Fabrikbesizers. Er erscheint dringend verdächtig, am Freitag

Telephon Nr. 40.

Geschäftszeit:   
Wochentags 8-1,   
3-1/2,   
Sonnabends 8-3.

## Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

### Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

### Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

## Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.

### Verzinsung von Spareinlagen zu 4 Prozent.

Strengste Geheimhaltung jedermann gegenüber zugesichert.

Raffinenexpedition bei Herrn Kaufmann Otto Miersch, Glashütte, Sa.

Wegen bevorstehenden Umbaus meiner Geschäftsräume bin ich gezwungen Platz zu schaffen und mein bedeutendes Lager schnellstens etwas zu räumen und stelle bis 18 Juli



Zylinder-, Klapp-, Filz- und Strohhüte, Herren- und Knabenmützen, Reise-, Leder-, Cord-, Plüsch-, Samt-, Bade- und Filz-sommerpantoffeln. Reise-, Haus-, Morgen-, Bade- und Segeltuchschuhe und allerhand Kinderschuhe

### zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zum Verkauf.

Vom 19. Juli ab findet der Verkauf direkt neben meinem Geschäft im Grundstück Markt 77 seinen ungestörten Fortgang.

## L. G. Schwind

Inh. Gotth. Schwind, Hutmachermeister  
Dippoldiswalde, Markt 78.

Sonnabend, den 15. d. M., vormittags 8 Uhr, werden 2 fette Schweine verpundet. Fleisch 60 Pf., Wurst 70 Pf. Niederfrauendorf Nr. 12.

**Einem Pferdeknecht** für Aderarbeit sucht jetzt oder für später Erbgericht Hausdorf.

## Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Markt 27.

Inh. E. Thorning

Malterer Str. 26b

empfiehlt in großer Auswahl billigst



Gras- und Getreide-Mähmaschinen  
Pferde- u. Handschlepprechen  
Heuwender



Kombinierte Schwadenrechen und Heuwender, Schleifapparate für Mähmesser, Aehrenheber.



## Alle Sorten Leiterwagen

mit und ohne Korb.

### Sämtliche Holzwaren

für Küche und Haus, sowie Gardinen- und Vitragestangen, Rouleau- und Portierenstangen in allen Größen stets vorrätig bei

**Richard Dehne,**  
Dippoldiswalde, Markt 82.

## Oetker's Vanillin Zucker

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

abend den Eisenbahnrevier bei Dederan verübt zu haben, da er am Tatort gesehen worden ist.

Als Sonnabend wegen verschiedener Einbrüche der Maurer Breuer von dem Brigadier Baumann in Briestitz bei Dresden verhaftet werden sollte, zog Breuer einen Revolver und suchte Baumann zu erschlagen, wurde aber überwältigt. Da seine Person genau mit der Beschreibung des Mörders des Rufflers Winkler übereinstimmt, geht das Gerücht, daß der Mörder gefunden sei. Ob sich das bewahrheitet, wird die Untersuchung lehren.

In einem Grundstück der Zwidauer Vorstadt in Chemnitz wurde am Freitag abend in der 6. Stunde der 28jährige Kontorist Georg Alfred Ransf von einem umfallenden Gelbchranke so unglücklich getroffen, daß er ins Stadttrankenhause überführt werden mußte, wo er nachts 1/22 Uhr seinen Verletzungen erlag.

**Großhain.** Die Stadtverordneten beschloßen den Bau eines Zweifamilienhauses und bewilligten die Kosten mit 46000 M. In dem Hause soll die Bürgermeisterwohnung eingerichtet werden.

Zum Besuche der Hygiene-Ausstellung durch städtische Beamte wurden 100 M. bereitgestellt.

**Leipzig.** In dem Leipziger Institut für Kultur- und Universitätsgeschichte sind schon seit Jahren große Bücherdiebstähle verübt worden, ohne daß es bisher gelungen ist, einen der Diebe zu ermitteln, da eine genaue Ueberwachung der mit wertvollen Büchern vollgepfropften Säle sich als äußerst schwierig erweist. Jetzt hat nun die Leipziger Kriminalpolizei bei einer größeren Anzahl Studenten und Studentinnen, die Mitglieder des Instituts sind, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Aus dem Kreise der davon Betroffenen sind über dieses Vorgehen der Polizei zahlreiche Befehle eingelaufen. Ein Aufruf in Leipziger Blättern fordert zu gemeinsamem Vorgehen auf.

In dem Prozesse vor dem Leipziger Schwurgericht gegen den Marktweiser Karl August Lieble wegen versuchten Totschlags an seinem Vater äußerten die Sachverständigen Bedenken gegen die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten während der Tat. Die Geschworenen bejahten die Unterfrage auf Körperverletzung. Das Gericht

hat darin einen Fehlspruch und verfügte die Ueberweisung an die nächste Schwurgerichtsperiode.

**Leipzig.** Der Bäckerausschuss scheint, wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, für die ausländigen Bäckergehilfen zu einem Fiasco zu werden, denn die Zahl der Ausständigen ist bereits zurückgegangen, und außerdem haben die Bäckermeister von auswärtig so viel Zugzug erhalten, daß sie kaum mit Leuten in Verlegenheit kommen werden. Dadurch dürfte der Ausstand wohl bald sein Ende finden.

**Jahnsbach** bei Thum. Bei einem Begräbnis in Jahnsbach ereignete sich ein erschütternder Vorfall. Die Witwe Leuthold aus Geyer war zur Beerdigung ihres Schwagers nach Jahnsbach gefahren. Im Trauerhause angekommen, trat sie an den Sarg des Entschlafenen heran, als sie plötzlich zusammenbrach. Herzliche Hilfe konnte nur den Tod der Frau Leuthold feststellen, der infolge Herzschlags eingetreten war.

**Grimma, 8. Juli.** Eine seltene Erscheinung konnte man gestern nachmittag von 5 Uhr ab bis zum Eintritt der kühleren Temperatur beobachten: In der Luft wimmelte es von kleinen Insekten. Tausende und Aber-tausende der Kleinstflügler schwirrten in buntem Spiel durcheinander, flogen den Menschen ins Gesicht und in die Augen, setzten sich in Massen an die Kleider fest und belästigten die Menschen noch in den Bohnstüben. Es handelte sich um fliegende Blattläuse, die jedenfalls die feuchtwarme Bitterung zum Schwärmen gebracht hatte. Man bekam da einen Begriff von dem gewaltigen Heer von Ungeziefer, das uns das trockene Wetter dieses Jahres geschenkt hat. Auch anderwärts sind diese Tiere in großen Massen aufgetreten.

**Baunzen.** Recht große Verpflichtungen hat die Stadt-gemeinde bei der Ueberlassung von Areal an den Reichs-militärstützpunkt zum Zwecke der Errichtung einer Artillerie-lafarne übernommen. Neben der vollständig unentgelt-lichen Ueberlassung des Geländes hat sie sich nach dem in der letzten Stadtverordnetenversammlung zum Vortrag gelangten Ueberlassungsvertrage zum Ausbau von Straßen im Ge-samtbetrage von 331620 M. verpflichtet.

**Dresdner Produktendörse vom 10. Juli.**  
 I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer (75-78 kg) 208-214, brauner, feucht (73-74 kg) 202-205, russ. rot. 221-226, Argent. 221-224, Wultral. —, Manitoba 220-233. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70-73 kg) 174-180, feucht (68-69 kg) 168-171, preussischer —, russischer 177-180. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische —, schlesische —, polener —, böhmische —, Futtergerste 156-160. Hafer, pro 1000 kg netto: sächs. 190 bis 194, beregn. 174-184, schles. 190-194, russ. 182-192. Mais, pro 1000 kg netto: Inquantine, 166-172, Rundmais gelb. 156-160, amerikt. mixed Mais alter —, Laplata gelber 164-168. Erbsen pro 1000 kg netto: 180-190. Wicken pro 1000 kg netto: 178-188. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185-190. Leinfaat pro 1000 kg netto: feine 390, mittlere 360-370, Laplata 350-355. Bombay 390. Rübsl, pro 100 kg netto mit Saß: raffiniertes 69. Rapostuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 11.50, Leinluchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.50, 2. 18.00. Mais, pro 100 kg netto ohne Saß, 29.00-33.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken): Kaiserauszug 36.00-36.50, Getreiderauszug 35.00-35.50, Semmelmehl 34.00-34.50, Bäckermundmehl 32.50 bis 33.00, Gerstelmundmehl 25.00-26.00, Weizenmehl 19.00 bis 20.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß, (Dresdner Marken), Nr. 0 28.50-29.00, Nr. 0/1 27.50-28.00, Nr. 1 26.50 bis 27.00, Nr. 2 24.00-25.00, Nr. 3 19.50-20.50, Futtermehl 14.60-15.00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken) große 11.40-11.80, feine 11.40-11.80. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken) 12.60-12.80. (Feinste Ware aber Notiz.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. Juli.**  
 Nach amtlicher Feststellung.  
 Auftrieb: 164 Ochsen, 220 Rälben und Rälbe, 213 Bullen, 398 Rälber, 815 Schafe, 1642 Schweine.  
 Preise für 50 Kilo in Markt (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht):  
 Ochsen L. 31 bis 50, Schl. 70 bis 90,  
 Rälben und Rälbe L. 26 bis 46, Schl. 58 bis 79.  
 Bullen L. 35 bis 50, Schl. 66 bis 84,  
 Rälber L. 42 bis 58, Schl. 72 bis 88,  
 Schafe L. 36 bis 47, Schl. 76 bis 90,  
 Schweine L. 38 bis 47, Schl. 54 bis 63.  
 Ausnahmepreise über Notiz.  
 Geschäftsgang: Bei allen Tiergattungen langsam.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns anlässlich unserer Hochzeit durch wertvolle Geschenke und Gratulationen beehrten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
 Dippoldiswalde.  
 Albert Riedel u. Frau Frieda, geb. Liebschmer nebst Eltern.

**Herzlicher Dank.**  
 Für die vielen anlässlich unserer Vermählung und unseres Einzuges uns dargebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
 Seifersdorf, den 8. Juli 1911.  
 Oskar Bormann und Frau Martha, geb. Göhler.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit übermittelten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.  
 Louis Hänel und Frau.  
 Reinhardtsgrimma.

**Ehrenerklärung.**  
 Die ausgesprochene Beleidigung gegen Traugott Löwe nehme ich zurück.  
 S. Heime, Obercarsdorf.

**Verbot.**  
 Alles Beeren- und Pilzsammeln im Walde, sowie jedes unbefugte Betreten der Grundstücke unterzeichneten Gutes ist verboten. Es wird besonders auf die damit verbundene Lebensgefahr aufmerksam gemacht. Zuwiderhandelnde werden sofort zur Anzeige gebracht.  
 Erblichgericht Reinholdshain.

**Sensen, Sichel, Wecksteine, Weckfässer, Sensenschützer, Dengelhämmer, Dengelambose**  
 billigt bei **Georg Mehner.**  
**Weizenstroh**  
 offeriert à Zentner 2 M.  
**Stiftsgut Rippien.**

Allen denen, welche uns bei dem herben Verluste unseres lieben Gatten und Vaters beigestanden haben und durch Wort und Schrift uns ihre Teilnahme bewiesen, sagen wir hierdurch  
**herzlichsten Dank.**  
 Sadisdorf, den 10. Juli 1911. Ida verw. Stein und Kinder.

**Arbeiter-Garderobe**

Blaue Arbeitsjacken, gerade und schräg zu Knöpfen, Stk. 1.90, 2.10, 2.45, 2.65.  
 Blaue Arbeitshosen, Stk. 1.90, 2.10, 2.45, 2.65.  
 Gestreifte Arbeits-Blusen, Stk. 1.75, 1.90, 2.—, 2.10, 2.50, 2.70, 2.90.  
 Arbeiterhosen in Zwirn, Sammet und englisch Leder, Stk. 2.25, 2.60, 2.75, 2.95, 3.25 bis 9.75.  
 Maurer-Drelljacken, Fleischer-Jacken, weiß und gestreift.  
 Maurer-Drellhosen, Maler-Rittel von Kessel und Leinen.  
 Konditor-Jacken,  
 Friseur-Jacken,  
 Bunte Hemden, 1.08, 1.18, 1.28, 1.38, 1.48, 1.50, 1.60, 1.70, 1.85, 1.90, 2.25.  
 Bunte Beinkleider, 1.08, 1.18, 1.28, 1.38, 1.48, 1.50, 1.60, 1.70, 1.85, 1.90, 2.25.

**Arbeits-Garderobe für Lehrlinge**  
 in allen Größen am Lager.

**Otto Bester,**  
 Filialo Kroischa. **Dippoldiswalde.** Filialo Kroischa.

**Eine Kalbe,** ein Jahr alt, ist zu verkaufen Sadisdorf 44.  
**Starke Ferkel** hat abzugeben B. Richter, Borlas.  
**Eine tragende Zuchtkuh** zu verkaufen Falkenhain Nr. 2.  
**Starke Ferkel** zu verkaufen. S. Schanze, Gombjen.

**Geschäftsempfehlung.**  
 Meiner werthen Rundschau und einem geehrten Publikum von Bärenfels und Um-g. zur freundlichen Kenntnis, daß ich zu meinem seit 10 Jahren hierorts bestehenden Maß- und Reparaturgeschäft noch ein  
**Schuhwarenlager**  
 eröffnet habe. Indem ich versichere, nur gute und dauerhafte Waren zu führen, bitte ich um gütigste Unterstützung.  
 Hochachtungsvoll  
**Karl Steinigen,** Schuhmachermeister. Bärenfels.

Hierdurch gebe ich höflichst bekannt, daß meine sämtlichen Mühlenfabrikate von jetzt an auch in der von mir erpachteten **Pastrizmühle bei Tharandt** zu Originalmühlpreisen zu haben sind.  
**Deubener Mühle.**  
 Richard Eger.

**Achtung! Hausfrauen!**  
**Heidelbeeren**  
 aus hiesigen Wäldungen, täglich frisch-gepflückte Ware, liefert zu billigen Tagespreisen in Kisten zu 50 und 60 Pfund (keine Biererung)  
**Max Haase, Heidelbeeren-Versand,** Bunzlau, Schlesien.

**Wer Linoleum**  
 braucht, verlange Muster und Preise frei geg. freio Rücksendung vom Linoleum-Versandgeschäft Paul Thum, Chemnitz i. Sa.

**Berpfunde**  
 Donnerstag früh 8 Uhr 2 fette Schweine. Fleisch 70 Pf, Wurst 80 Pf.  
 Robert Göhler, Nikolaistraße 189.  
**Altmarkter Milchvieh!**  
 Montag, den 17. Juli, stelle ich eine große Auswahl prima  
**Rühe und Kalben,**  
 hochtragend und frischmelt, zu zeitgemäß billigen Preisen bei mir zum Verkauf. Die Auswahl kann bereits Sonntag, den 16. Juli, erfolgen.  
**Eduard Seifert.**  
 Dresden-N., Großenhainer Straße 13. Fernsprecher 4472.

**Wer Linoleum**  
 braucht, verlange Muster und Preise frei geg. freio Rücksendung vom Linoleum-Versandgeschäft Paul Thum, Chemnitz i. Sa.